

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Gesamtzahl.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ³ ₁ ⁴	2 ² ₁ ³	3	2	2	3	17
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	47
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	4	2 ₂ [*]	2 ₂ [*]	3 ₁ [*]	(11+5*)16
Englisch	—	—	—	3 [*]	3 [*]	3 [*]	9*
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3 ₁ [*]	3 ₁ [*]	4 ₁ [*]	(22+3*)25
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2 ₁ [*]	(12+1*)13
Schreiben	2	2	1 ^{**}		—	—	5
Zeichnen	—	2	2 ^{***}	2	2	2 ^{****}	12 bzw. i. W.-H. 10
Turnen	3	3	3		3		12
Singen	2	2	2 ^{*****}				6
	30	30	32 (35)	33 (36)	33 (36)	33 (37)	210 bzw. i. W.-H. 208

*) Ersatzunterricht. **) für Schüler mit schlechter Handschrift. ***) bis Michaelis in 2 Abteilungen unterrichtet. ****) wahlfrei. *****) Chorsingen der für das Singen beanlagten Schüler.

2. Übersicht über die Verteilung der

1. Im Sommerhalbjahr.

N ^o	Lehrer.	II b.	III a.	III b.	IV	V	VI	Stunden- zahl
1.	Dr. Sattig, Direktor, Klassenlehrer der IIb.	2 Rel. 7 Lat. 6 Griech.						15
2.	Renner, Oberlehrer, Klassenlehrer der IIIa.	3 Franz. 1 Franz.Er- satzunt. 3 Engl.	2 Dtsch. 2 Franz. 2 Franz.Er- satzunt. 3 Engl. 2 Gesch.	2 Franz. 2 Franz.Er- satzunt.				22*)
3.	Dr. Simon, Oberlehrer,	2 Gesch. 1 Erdk.	1 Erdk.	2 Rel. 6 Griech. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	21*)
4.	Römer, Oberlehrer, Klassenlehrer der IIIb.		6 Griech.	2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.	3 Turnen			21*)
5.	Dreblow, Oberlehrer.	4 Math. 1 Math. Er- satzunt. 2 Nat. 1 Nat. Er- satzunt.	3 Math. 1 Rechn. u. Math. Er- satzunt. 2 Nat.	3 Math. 1 Rechn. u. Math. Er- satzunt. 2 Nat.	2 Math.			22*)
6.	Heusermann, Oberlehrer, Klassenlehrer der IV.	3 Dtsch.	8 Lat.		3 Dtsch. 8 Lat.			22*)
7.	Schatzmann, Oberlehrer, Klassenlehrer der VI.			3 Engl.	4 Franz.		3 Rel. 4 Dtsch.u.Ge- schichtserz. 8 Lat.	22*)
8.	Ahrens, kommissarischer Ober- lehrer, Klassenlehrer der V.		2 Rel.		2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.u.Ge- schichtserz. 8 Lat. 4 Rechn.		21*)
9.	Seidel, technischer Lehrer.	2 Zeichen	2 Zeichnen		2 Rechn.	2 Nat. 2 Zeichnen 3 Turnen 2 Singen		15**)
10.	Hoffmann, technischer Lehrer.	2 Chorsingen		3 Turnen	2 Zeichnen (2 Abteilungen)	4 Zeichnen (2 Abteilungen)	2 Nat.	14**)
				1 Schreiben				
11.	Rossdeutscher, Schulamtskandidat.				2 Nat.	2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen 2 Singen	15**)

*) dazu Beaufsichtigung der Arbeitsstunde im Internat. **) ausserdem Aufsichtsdienst im Internat.

Stunden unter die einzelnen Lehrer.

2. Im Winterhalbjahr.

N ^o	Lehrer.	II b.	III a.	III b.	IV	V	VI	Stunden- zahl
1.	Dr. Sattig, Direktor, Klassenlehrer der IIb.	2 Rel. 7 Lat. 6 Griech.						15
2.	Renner, Oberlehrer, Klassenlehrer der (III a und) III b.	3 Franz. 1 Franz.Er- satzunt. 3 Engl.	2 Dtsch. 2 Franz. 2 Franz.Er- satzunt. 3 Engl.	2 Dtsch. 2 Franz. 2 Franz.Er- satzunt.				22*)
3.	Dr. Simon, Oberlehrer.	2 Gesch. 1 Erdk.	1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	21*)
4.	Dreblow, Oberlehrer.	4 Math. 1 Math. Er- satzunt. 2 Nat. 1 Nat. Er- satzunt.	3 Math. 1 Rechn. u. Math. Er- satzunt. 2 Nat.	3 Math. 1 Rechn. u. Math. Er- satzunt. 2 Nat.	2 Math.			22*)
5.	Heusermann, Oberlehrer, Klassenlehrer der IV.	3 Dtsch.	6 Griech.		8 Lat. 4 Franz.			21*)
6.	Dr. Fraenkel, Oberlehrer, Klassenlehrer der VI.		2 Gesch.	8 Lat.			4Dtsch. u. Ge- schichtserz. 8 Lat.	22*)
7.	Ahrens, kommissarischer Ober- lehrer, Klassenlehrer der V.		2 Rel.	3 Engl.		2 Rel. 3Dtsch. u. Ge- schichtserz. 8 Lat. 3 Turnen		21*)
8.	Langner, Kandidat des höheren Schulamts, Klassenlehrer der IIIa.		8 Lat.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.		3 Rel.	18*)
9.	Seidel, technischer Lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Rechn. 2 Nat.	2 Nat. 2 Zeichnen 2 Singen		14**)
10.	Hoffmann, technischer Lehrer.	3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Nat.	17**)
		3 Turnen			1 Schreiben			
		2 Chorsingen						
11.	Rossdeutscher, Schulamtskandidat.					4 Rechn.	4 Rechn. 2 Schreiben 3 Turnen 2 Singen	15**)

*) dazu Beaufsichtigung der Arbeitsstunde im Internat. **) ausserdem Aufsichtsdienst im Internat.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Direktor Dr. Sattig.

Religion. 2 Std. Bibel (durchgesehene Ausgabe). — Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im A. T. im Anschluß an die Behandlung der bedeutendsten Propheten (Amos, Hosea; Jesaja, Micha; Jeremia; Deuterocesaja); Entstehung des Judentums; die Psalmsammlung; die Weisheitslitteratur des A. T.s., insbesondere der Gedankenkreis des Hiobbuches; Besprechung von Gen. 1—3; — die Vollendung der Gottesoffenbarung in Jesus von Nazareth im Anschluß an die Behandlung des Markusevangeliums. Sattig.

Deutsch. 3 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bearbeitet von Kinzel. — Lektüre: Dichter der Befreiungskriege nach dem Lesebuch: Arndt, Schenkendorf, Rückert, Körner; Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lied von der Glocke; Lessings Minna von Barnhelm. Wiederholung und Lernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen sowie Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Aufsatzlehre und Dispositionenübungen. 9 Aufsätze, 4 kleine Ausarbeitungen. Heusermann.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Wie schildert der Dichter im ersten Aufzuge des „Tell“ Land und Leute? 2. Welchen Erfolg hat die Beratung der Schweizer auf dem Rütli? 3. Der Ausblick von der Höhe des Wolfsberges. 4. Welchen Anteil hat Stauffacher im „Tell“ an dem Gedanken und dem Werk der Befreiung? (Klassenaufsatz.) 5. Die Lützowsche Freischar. Schilderung nach Körners Liedern und einem Briefe Försters. 6. Wie kommt es, daß der König „sich selbst verläßt“ und wie findet er Glauben und Hoffnung wieder? nach dem ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“. 7. Eine Wanderung durch unser Katzachtal im Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 8. Dunois. Ein Lebensbild nach der „Jungfrau von Orleans“.

Aufgaben für die Schlussprüfung: Michaelis: Welchen Anteil hat Stauffacher im „Tell“ an dem Gedanken und dem Werk der Befreiung? Ostern: Wie schildert der Dichter im Prologe der Jungfrau von Orleans Johannas Heimat und Jugendentwicklung?

Lateinisch. 7 Std. Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Vierter Teil. Zweite Abteilung. — Lektüre (4 Std.): Cicero pro Roscio; Stücke aus Ovids Fasten und Tristien nach der Auswahl von Sedlmayer (Am 1. Januar, — der 13. Februar (Fest des Faunus), — der 15. März (Fest der Anna Perenna), — der 12. April (Iudi Cereales); Abschied von Rom, — Unheilbare Leiden, — Trauriges Alter, — Selbstbiographie, — Am Geburtstage der Gattin); Livius I, 34—60. Häufige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik (3 Std.): Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte besonders aus der Syntax des Verbuns; Stilistisches nach Gr. § 230—270; Einprägung von Redensarten nach der dem Ostermannschen Übungsbuche angehängten Phraseologie. Übungen im Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, zumeist abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit; dafür vierteljährlich einmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit; außerdem im Jahre vier kleine Ausarbeitungen. Sattig.

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. — Lektüre (4 Std.); Xenophons Hellenika I. II; Homers Odyssee I—III. Häufige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik (2 Std.): Syntax des Nomens

(Gr. § 113—160): Wiederholung der Formenlehre; die notwendigsten Regeln aus der Syntax des Verbuns. — Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Griechische, zumeist als Klassenarbeit; außerdem im Jahre vier kleine Ausarbeitungen. Sattig.

Französisch. 3 Std. Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe B.; Sprachlehre. — Lektüre: Erekman-Chatrion, Histoire d'un conscrit. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswahl aus der Syntax (Rektion der Zeitwörter, Wortstellung, Zeiten und Modi, Infinitiv und Partizipien, Fürwörter) mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen als Klassenarbeit, dazu halbjährlich je eine kleine Ausarbeitung.

Ersatzunterricht. 1 Std. Ausgedehntere Sprechübungen und erweiterte Lektüre. Renner.

Englisch. 3 Std. (Ersatzunterricht.) Plate, Lehrgang der englischen Sprache. Erster Teil. — Lektüre: M. Seamer, Shakespeare's stories bearbeitet von Saure. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und freie Sprechübungen. Fortsetzung und Abschluß des elementaren syntaktischen Kursus, insbesondere Durchnahme der Fürwörter, Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Wiederholung des früher Durchgenommenen. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen oder ein Diktat oder Beantwortung englischer Fragen als Klassenarbeit, dazu halbjährlich je eine kleine Ausarbeitung. Renner.

Geschichte. 2 Std. Jänickes Geschichtswerk für höhere Lehranstalten. 4; Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas. — Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Geschichte. Vierteljährlich eine Ausarbeitung (als Klassenarbeit). Simon.

Erdkunde. 1 Std. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B.; Sydow-Wagner, methodischer Schulatlas. — Die außerdeutschen Länder Europas; im vierten Vierteljahr mathematische Geographie. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung (als Klassenarbeit). Simon.

Mathematik. 4 Std. Kambly-Röder, Planimetrie; Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung; Gauß, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Geometrie: Lehre von der Proportionalität von Strecken und die Ähnlichkeit der Figuren. Flächenberechnung. Kreisumfang und Kreisinhalt. Proportionen am Kreise. Regelmäßige Vielecke. — Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten. Lehre und Anwendung der Logarithmen. Alle drei Wochen etwa eine schriftliche Arbeit.

Ersatzunterricht. 1 Std. Trigonometrische Berechnung des recht- und schiefwinkligen Dreiecks. Dreblow.

Aufgaben für die Schlussprüfung.

Michaelis: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus c , $bc : tc$, γ .

2. Dividiert man eine zweistellige Zahl mit der Quersumme 9 durch das Produkt ihrer Ziffern, so erhält man 10 weniger, als wenn man sie durch ihre erste Ziffer dividiert. Wie heißt die Zahl?

3. Der Flächeninhalt eines Kreisringes von der Breite $b = 2$ cm ist $F = 314$ qm. Wie groß sind die Radien der den Kreisring begrenzenden Kreise und die von einem beliebigen Punkt des größeren Kreises an den kleineren Kreis gelegte Tangente?

Ostern: 1. Eine Strecke AB ist gegeben. Ein reguläres Fünfeck zu konstruieren, sodaß AB eine Diagonale desselben wird.

2. Um einen Kreisring mit dem Inhalte $K = 216,78$ qm und der Breite $b = 4,62$ ist ein regelmäßiges Sechseck gezeichnet, über dessen Seiten als Durchmesser nach außen Halbkreise errichtet sind. Wie groß ist der Flächeninhalt der von den Halbkreisen begrenzten Figur?

3. Dividiert man eine zweiziffrige Zahl durch das Produkt der Ziffern, so erhält man 2, Rest 20. Zieht man die Zahl von 132 ab, so erhält man eine Zahl mit denselben Ziffern in umgekehrter Reihenfolge. Wie heißt die Zahl?

Naturwissenschaften. 2 Std. Sumpfs Grundriß der Physik. Ausgabe A. — Magnetismus und Elektrizität. Elemente der Chemie.
Ersatzunterricht. 1 Std. Akustik und Optik. Dreblow.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Renner, im Winter Kandidat des höheren Schulamts Langner.

Religion. 2 Std. Bibel (Durchgesehene Ausgabe); Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. — Nach kurzer Einleitung über Neues Testament und Jesu Auftreten: Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren wichtigste Stellen wörtlich eingepreßt wurden, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers; kurzer Abriß der Geschichte der evangelischen Kirche in Schlesien bis auf Friedrich den Großen. Einige Lebensbilder aus der Arbeit der äußeren und inneren Mission. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder, Einprägung von 2 neuen; Überblick über die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Ahrens.

Deutsch. 2 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bearbeitet von Kinzel. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Sonstige grammatische Belehrungen und Wiederholungen aus dem Gebiete der Rechtschreibungs- und Zeichensetzungslerngelegenheit der Besprechung der Aufsätze, deren 9, und der kleinen Ausarbeitungen, deren 2 geschrieben wurden. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Körners Zriny. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Renner.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Viertes Teil. Erste Abteilung. — Lektüre (4 Std.): Caesar, de bello Gallico V—VII; Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Sedlmayer: Die vier Weltalter (2, 1—74), Phaeton (6, 110—323), Niobe (12, 73—164). — Grammatik (4 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre Gr. § 161—229, daneben fand Wiederholung der Kasuslehre statt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in der Regel abwechselnd als Klassen- und als häusliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; vier kleine Ausarbeitungen. Im Sommer: Heusermann, im Winter: Langner.

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik; Wesener, griechisches Elementarbuch. Zweiter Teil. — Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Stücke aus Xenophons Anabasis I u. II. Im Sommer: Römer, im Winter: Heusermann.

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe E.; Sprachlehre. — Ausgewählte Stücke des Übungsbuches. Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes und Befestigung des früher Durchgenommenen aus der Formenlehre. Die unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être. Alle 2—3 Wochen eine Übersetzung aus dem Deutschen oder ein Diktat als Klassenarbeit.

Ersatzunterricht. 2 Std. Lektüre: Bruno, Le tour de la France par deux enfants. (Velh. u. Klas.). Erweiterte Sprechübungen. Alle 2—3 Wochen eine Übersetzung aus dem Deutschen oder ein Diktat oder Beantwortung französischer Fragen als Klassenarbeit. Renner.

Englisch (Ersatzunterricht). 3 Std. Plate, Lehrgang der englischen Sprache. Erster Teil. — Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion

der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen oder Beantwortung englischer Fragen als Klassenarbeit. Renner.

Geschichte. 2 Std. Jänickes Geschichtswerk für höhere Lehranstalten. 3 u. 4; Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1740. Wiederholungen. Im Sommer: Renner, im Winter: Fraenkel.

Erdkunde. 1 Std. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B.; Sydow-Wagner, methodischer Schulatlas. — Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung (als Klassenarbeit). Simon.

Mathematik. 3 Std. Kambly-Röder, Planimetrie; Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung. — Geometrie: Lehre vom Kreise. Flächeninhalt von Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Regelmäßige Polygone. — Arithmetik: Behandlung der vier Species in arithmetischer Form. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten.

Ersatzunterricht. 1 Std. Kaufmännisches Rechnen und Körperberechnung. Dreblow.

Naturwissenschaften. 2 Std. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 3; Sumpfs Grundriß der Physik. Ausgabe A. — Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachsten mechanischen Erscheinungen und die Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Dreblow.

Untertertia.

- Klassenlehrer: im Sommer Oberlehrer Römer, im Winter Oberlehrer Renner.

Religion. 2 Std. Völker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen; Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. — Lektüre aus dem Alten Testament mit Bevorzugung der geschichtlichen Bücher; Psalmen mit Auswahl. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. 2 neue Lieder. Im Sommer: Simon, im Winter: Langner.

Deutsch. 2 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bearbeitet von Kinzel. — Häusliche oder Klassenaufsätze etwa alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der Unterstufe. Im Sommer: Römer, im Winter: Renner.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Viertes Teil. Erste Abteilung. — Lektüre (4 Std.): Caesar, de bello Gallico I—IV. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und als häusliche Arbeit. Im Sommer: Römer, im Winter: Fraenkel.

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik; Kägi, griechisches Übungsbuch. Erster Teil. — Regelmäßige Formenlehre nach Kägi § 1—94: 1. bis 3. Deklination, Verba pura, Verba contracta, Pronomina und Zahlwörter, Verba muta, Verba liquida, Tempora secunda; Besonderheiten in der Konjugation der Verba auf $\bar{\omega}$. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. — Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Simon.

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. — Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Regelmäßige Konjugation und Fürwörter. Übersetzungen aus dem Elementarbuhe. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen oder Beantwortung französischer Fragen als Klassenarbeit.

Ersatzunterricht. 2 Std. Erweiterte Lese- und Sprechübungen. Alle 2 bis 3 Wochen ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen oder Beantwortung französischer Fragen als Klassenarbeit. Renner.

Englisch (Ersatzunterricht). 3 Std. Plate-Kares, kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Erster Teil. — Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Einführung in die Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax an der Hand der Lektüre (Text 1—33). Einprägung der vorkommenden Vokabeln. 2 Gedichte. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Diktate. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer: Schatzmann, im Winter: Ahrens.

Geschichte. 2 Std. Jänickes Geschichtswerk für höhere Lehranstalten. 3.; Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas. — Deutsche Geschichte von 113 vor Christus bis 1500. Vierteljährlich eine Ausarbeitung (als Klassenarbeit). Im Sommer: Römer, im Winter: Simon.

Erdkunde. 1 Std. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B.; Sydow-Wagner, methodischer Schulatlas. — Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung (als Klassenarbeit). Simon.

Mathematik. 3 Std. Kambly-Röder, Planimetrie; Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen und Vierecken. Lehre vom Kreise. — Arithmetik: Grundrechnungen mit positiven und negativen Größen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Ersatzunterricht. 1 Std. Kaufmännisches Rechnen und bürgerliche Rechnungsarten. Dreblow.

Naturwissenschaften. 2 Std. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 2; in der Zoologie. Heft 2. — Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Niedere Tiere. Grundbegriffe der Tiergeographie. Dreblow.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Heusermann.

Religion. 2 Std. Völker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen; Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens; religiöser Lernstoff. — Das Allgemeinste aus der Bibelkunde. Behandlung der Ostergeschichten und der wichtigeren Abschnitte der Apostelgeschichte; vor Ostern die Leidensgeschichte. Aus dem Alten Testament wurde die Genesis gelesen. Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstückes. Wiederholung der Lehraufgaben der VI und V, 4 neue Lieder. Im Sommer: Ahrens, im Winter: Langner.

Deutsch. 3 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Dritte Abteilung. Bearbeitet von Muff; Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Lehre vom zusammengesetzten Satze und die Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Diktat und als Wiedererzählung von Gelesenem oder Durchgenommenem. Im Sommer: Heusermann, im Winter: Langner.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Dritter Teil. — Lektüre (4 Std.): Miltiades, Themistokles, Thrasybul, Marius, Alexander der Große, nach dem Übungsbuch von Ostermann. Grammatik (4 Std.): Ortsbestimmungen, Acc. c. Inf. und Nom. c. Inf., Partizipialkonstruktionen, Final- und Konsekutivsätze, Prädikat, Apposition, Coniunctio periphrastica, Gerundium und Gerundivum. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Übersetzungs-, Rückübersetzungs- und Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit. 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Heusermann.

Französisch. 4 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. — Lese- und Sprechübungen. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und der von avoir und être; Hauptwort und Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen; Bildung des Adverbs; die Verneinung; Erlernen der Zahlwörter und Fürwörter. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit als Übersetzung ins Französische oder als Übung im Rechtschreiben. Im Sommer: Schatzmann, im Winter: Heusermann.

Geschichte. 2 Std. Jänickes Geschichtswerk für höhere Lehranstalten. 2; Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas. — Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Simon.

Erdkunde. 1 Std. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B.; Sydow-Wagner, methodischer Schulatlas. — Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen mit Gradnetzen in der Klasse und als häusliche Aufgabe. Im Anschluß an die Durchnahme der Kolonialmächte Übersicht über ihre auswärtigen Besitzungen. Simon.

Mathematik. 2 Std. Kambly-Röder, Planimetrie. — Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Einfache Konstruktionen. Dreblow.

Rechnen. 2 Std. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe A. — Dezimalbruchrechnung, Regeldetrirechnung; Prozent-, Zins-, Rabatt-, Tara- und Terminrechnung. Seidel.

Naturwissenschaften. 2 Std. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 2; in der Zoologie. Heft 2. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Im Sommer: Roßdeutscher, im Winter: Seidel.

Quinta.

Klassenlehrer: kommissarischer Oberlehrer Ahrens.

Religion. 2 Std. Wendel, biblische Geschichten. Ausgabe A.; Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens; religiöser Lernstoff. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und 4 neue Lieder eingeprägt. Wiederholung der Aufgaben der Sexta. Ahrens.

Deutsch (und Geschichtserzählungen). 3 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Zweite Abteilung. Bearbeitet von Muff; Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Lesen, Erzählen und Wiedererzählen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Gedichte und Prosastücke. Auswendiglernen und Vortragen von 8 Gedichten. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze mit besonderer Betonung der Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate, an deren Stelle auch einige schriftliche Nacherzählungen. Ahrens.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyfferts lateinische Grammatik; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Zweiter Teil. — Wiederholung und stete Übung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia, das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre. Lateinische (auch zusammenhängende) und deutsche Stücke aus dem Übungsbuch, im Anschluß daran Einprägung der notwendigen Vokabeln. Die einfachsten syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ahrens.

Erdkunde. 2 Std. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B. — Physische und politische Landeskunde von Deutschland und den angrenzenden Gebieten. Übungen im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Relief, Globus, Karte. Simon.

Rechnen. 4 Std. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe A. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldeutri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer: Ahrens, im Winter: Roßdeutscher.

Naturwissenschaften. 2 Std. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1; in der Zoologie. Heft 2. — Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. — Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Seidel.

Sexta.

Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer Schatzmann, im Winter Oberlehrer Dr. Fraenkel.

Religion. 3 Std. Wendel, biblische Geschichten. Ausgabe A.; Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens; religiöser Lernstoff. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. — Einprägung einer mäßigen Anzahl von Sprüchen und vier Kirchenliedern. Im Sommer: Schatzmann, im Winter: Langner.

Deutsch (und Geschichtserzählungen). 4 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Erste Abteilung. Bearbeitet von Muff; Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Schilderungen aus der vaterländischen Geschichte. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Die Redeteile; der einfache Satz; das Wichtigste aus Deklination, Konjugation und Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

Im Sommer: Schatzmann, im Winter: Fraenkel.

Lateinisch. 8 Std. H. I. Müller, lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B.; Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Erster Teil. Ausgabe B. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuch; im Anschluß daran Erlernung von Vokabeln und einigen Regeln aus der Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, im zweiten Halbjahr hin und wieder häusliche Arbeiten.

Im Sommer: Schatzmann, im Winter: Fraenkel.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Simon.

Rechnen. 4 Std. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe A. — Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen

(sowie die wichtigsten ausländischen Münzen) nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung zur Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Roßdeutscher.

Naturwissenschaften. 2 Std. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1; in der Zoologie. Heft 1. — Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Hoffmann.

Alle evangelischen Schüler nahmen am Religionsunterrichte teil.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 175 Schüler, im Winter 171. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 13; i. W. 14.	i. S. 4; i. W. 3.
aus anderen Gründen	i. S. 0; i. W. 0.	i. S. 0; i. W. 0.
Zusammen	i. S. 13; i. W. 14.	i. S. 4; i. W. 3.
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 7,43%; i. W. 8,19%.	i. S. 2,29%; i. W. 1,75%.

Es bestanden bei 6 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen (i. S. IIb, IIIa und einige Schüler der IIIb und IV = 49 Schüler; die übrigen Schüler der IIIb und IV = 50 Schüler; V = 34; VI = 29; i. W. IIb, IIIa und einige Schüler der IIIb und IV = 48 Schüler, die übrigen Schüler der IIIb und IV = 49 Schüler; V = 31; VI = 29). — Zur kleinsten Turnabteilung gehörten also i. S. 29 Schüler, i. W. ebenfalls 29, zur größten i. S. 50 Schüler, i. W. 49.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in der obersten Turnabteilung Lehrer Hoffmann, in der zweiten i. S. Oberlehrer Römer, i. W. Lehrer Hoffmann, in der dritten i. S. Lehrer Seidel, i. W. komm. Oberlehrer Ahrens, in der untersten Schulamtskandidat Roßdeutscher.

Der Turnplatz befindet sich unmittelbar beim Gebäude der Stiftung; auch auf dem Hofe wird geturnt. Die (städtische) Turnhalle liegt etwa 6 Minuten von der Stiftung entfernt; sie wird von den Volksschulen sowie von der höheren Mädchenschule mitbenutzt, ist aber während der für das Progymnasium angesetzten Turnstunden für dieses uneingeschränkt benutzbar.

Für Turnspiele, zu denen in den Turnstunden reichliche Anleitung gegeben wurde, waren keine besonderen Stunden angesetzt, da unter den hier gegebenen Verhältnissen dazu kein Bedürfnis vorliegt. — Die Zöglinge der Stiftung spielten viel auf dem Hofe und dem Turnplatze; hierbei wurden Ballspiele und Barlauf besonders bevorzugt. Auch ein Tennisspiel stand den Sekundanern und Tertianern zur Verfügung.

Die Zöglinge der Stiftung wurden zum regelmäßigen kalten Baden angehalten. Freischwimmer waren am 1. Februar unter 168 Schülern 49, also 29,17%; im Sommer 1905 hatten 22 ihre Probe abgelegt.

b) **Gesang.** Unterrichtet wurden die Sextaner und Quintaner in je 2 Stunden. Einige von den Schülern der Quinta wurden bereits zum Chorgesang herangezogen, für den gleichfalls 2 Stunden angesetzt waren. Das Singen in Sexta erteilte Schulamtskandidat Roßdeutscher, in Quinta Lehrer Seidel, den Chorgesang Lehrer Hoffmann.

c) Am wahlfreien Zeichnen in Untersekunda (2 Stunden) nahmen i. S. 5, i. W. 1 Schüler teil. Den Unterricht erteilte Lehrer Seidel.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis des gebundenen Buches.

Religion.	Bibel in Luthers Übersetzung. Durchgesehene Ausgabe (1,10 Mk.)	II b	III a				
	Völker-Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. (1,80 Mk.)			III b	IV		
	Gesangbuch für evangelische Gemeinden Schlesiens. (Oktav 2 Mk., kleines Format 2,25 Mk.)	II b	III a	III b	IV	V	VI
	Wendel, biblische Geschichten. Ausgabe A (0,75 Mk.) Der regiliöse Lernstoff (0,50 Mk.)				IV	V	VI
Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (0,15 Mk.)	II b	III a	III b	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Erste Abteilung. Bearbeitet von Muff (2 Mk.)						VI
	Zweite - - - - - (2,40 Mk.)					V	
	Dritte - - - - - (2,40 Mk.)				IV		
	Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bearbeitet von Kinzel (2,50 Mk.)	II b	III a	III b			
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik (2,50 Mk.)*)	II b	III a	III b	IV	V	
	H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B (2,60 Mk.)						VI
	Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Erster Teil (1,60 Mk.) Ausgabe B						VI
	Zweiter Teil (2,20 Mk.) Ausgabe B					V	
	Dritter Teil (2,40 Mk.)				IV		
	Vierter Teil. Erste Abteilung (2,40 Mk.) Vierter Teil. Zweite Abteilung (2 Mk.)	II b	III a	III b			
Griechisch.	Kägi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (2 M.)	II b	III a	III b			
	Kägi, griechisches Übungsbuch. Erster Teil (1,80 M.)			III b			
	Wesener, griechisches Elementarbuch. Zweiter Teil (1,60 Mk.) **)		III a				
Französisch.	Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. (2,30 Mk.)			III b	IV		
	Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe E. (2,75 Mk.)	II b	III a				
	Plötz-Kares, Sprachlehre (1,60 Mk.)	II b	III a				
Englisch.	Plate-Kares, kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Erster Teil (2,40 Mk.)	II b	III a	III b			
Geschichte.	Jänickes Geschichtswerk für höhere Lehranstalten. 2. (1,80 Mk.)				IV		
	3. (1,80 Mk.)		III a	III b			
	4. (2,20 Mk.)	II b	III a				
	Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas (3 Mk.)	II b	III a	III b	IV		

*) wird von Ostern ab für V ersetzt durch die Lateinische Schulgrammatik von Prof. Dr. H. J. Müller — Ausgabe B.

**) wird von Ostern ab ersetzt durch Kägi, Griechisches Übungsbuch. Zweiter Teil. (2,20 Mk.)

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis des gebundenen Buches.

Erdkunde.	Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B. Kleines Lehrbuch der Geographie (3 Mk.)	IIb	III a	III b	IV	V	
	Sydow-Wagner, methodischer Schulatlas (5 Mk.)	IIb	III a	III b	IV		
Rechnen und Mathematik.	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Ausgabe A. (2,40 Mk.)				IV	V	VI
	Kambly-Röder, Planimetrie. Ausgabe A. (1,90 Mk.)	IIb	III a	III b			
	Bardey, methodisch-geordnete Aufgabensammlung. (3,20 Mk.)	IIb	III a	III b			
	Gauß, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (2,50 Mk.)	IIb					
Naturwissenschaften.	Sumpf, Grundriß der Physik. Ausgabe A. Bearbeitet von A. Pabst (3,70 Mk.)	IIb	III a				
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1. (1,80 Mk.)					V	VI
	Heft 2. (1,80 Mk.)			III b	IV		
	in der Zoologie. Heft 1. (1,40 Mk.)					V	VI
	Heft 2. (1,40 Mk.)			III b	IV		
Heft 3. (1,20 Mk.)		III a					
Gesang.	Merk, Schlesisches Choralmelodienbuch (0,55 Mk.)					V	VI
	Heer, Liederbuch für preußische Volksschulen. (0,35 Mk.)					V	VI
	Palme, Sang und Klang (1,40 Mk.)	IIb	III a	III b	IV		

Anmerkung. Von III b an muß jeder Schüler im Besitze eines lateinisch-deutschen, von III a an im Besitze eines griechisch-deutschen Wörterbuches sein. Für Lateinisch wird das Wörterbuch von Georges, für Griechisch das von Benseler-Kägi empfohlen.

Von größeren Wörterbüchern in den neueren Fremdsprachen werden besonders empfohlen für Französisch Sachs-Villatte, Schulwörterbuch, französisch-deutscher Teil, für Englisch der englisch-deutsche Teil des Schulwörterbuches von Muret; doch reichen für das erste Bedürfnis die in demselben Langenscheidtschen Verlage erschienenen billigeren „Notwörterbücher“ der oben genannten Verfasser völlig aus.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Berlin, den 29. März 1905 (U I No. 26 162). Anordnung einer Feier aus Anlaß von Schillers hundertjährigem Todestage.

Breslau, den 23. April 1905 (No. 8082). Der Kandidat des höheren Schulamts Steffen wird der Anstalt zur Fortsetzung seines Seminarjahres und zur Vertretung des zu einer militärischen Übung eingezogenen Oberlehrers Renner während der Dauer dieser Übung überwiesen.

Breslau, den 29. Mai 1905 (No. 10042). Die Wahl des Lehrers Max Hoffmann zum technischen Lehrer wird genehmigt.

Berlin, den 11. Juli 1905 (U III A No. 2803). Der gute Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichtes eine entsprechende Schulfeyer zu veranstalten, soll auch weiterhin beibehalten werden.

Breslau, den 5. August 1905 (No. 14910). Der Ersatz der Schulfeyer am Sedantage durch Ausflüge der einzelnen Klassen unter Führung ihres Klassenlehrers wird genehmigt.

Breslau, den 4. Oktober 1905 (No. 18976). Der Kandidat des höheren Schulamts Langner wird der Anstalt zur Vertretung eines Oberlehrers überwiesen.

Breslau, den 14. Oktober 1905 (No. 18746). Festsetzung der Ferien für das Jahr 1906:

Osterferien: Mittwoch, den 4. April bis Donnerstag, den 19. April.

Pfingstferien: Freitag, den 1. Juni bis Freitag, den 8. Juni.

Sommerferien: Mittwoch, den 4. Juli bis Mittwoch, den 8. August.

Michaelisferien: Sonnabend, den 29. September bis Mittwoch, den 10. Oktober.

Weihnachtsferien: Donnerstag, den 20. Dezember bis Freitag, den 4. Januar 1907.

Breslau, den 27. Oktober 1905 (No. 20862). Bestätigung der Berufungsurkunde für den Oberlehrer Dr. Georg Fraenkel.

Berlin, den 8. Dezember 1905 (U II No. 3969). Der von der Prima des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums zu Hannover angeregten Sammlung einer „Flottenspende deutscher Gymnasiasten“, deren Ertrag Seiner Majestät dem Kaiser und Könige am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares überreicht werden soll, sollen keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, andererseits aber auch alles fern gehalten werden, wodurch die vollständige Freiwilligkeit der Beteiligung an der Spende in Frage gestellt werden könnte.

Berlin, den 9. Februar 1906 (U III A No. 348). Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar d. Js. an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichtes eine entsprechende Schulfeyer stattzufinden.



III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag, dem 27. April, eröffnet. Schon am Tage zuvor hatte Oberlehrer Renner eine bis zum 20. Juni währende achtwöchige Übung beim Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschl.) No. 23 in Neiße angetreten; ebenfalls durch eine militärische Dienstleistung, und zwar beim 5. Niederschl. Infanterie-Regiment No. 154 in Jauer, war Lehrer Seidel auf acht Wochen vom 5. Mai bis zum 29. Juni dem Unterrichte entzogen. Für diesen war ein besonderer Vertreter nicht nötig geworden, da die Herren Hoffmann und Roßdeutscher die nicht unbedeutende Mehrarbeit im Progymnasium wie im Internat der Schwabe-Priesemuth-Stiftung mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernahmen; zur Vertretung des Oberlehrers Renner hingegen hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamts Steffen hierher überwiesen. Er erhielt mit Religion, Deutsch und Geschichtserzählungen sowie Latein in Sexta das Ordinariat dieser Klasse und erteilte außerdem Deutsch und Geschichte in Obertertia; Oberlehrer Heusermann übernahm das Ordinariat der Obertertia, während dem Oberlehrer Schatzmann der gesamte neusprachliche Unterricht zugewiesen wurde.

Am 8. Mai ehrte das Progymnasium durch eine sehr gut besuchte Abendfeier das Andenken Schillers. Der Verlauf dieser Gedächtnisfeier (zusammengestellt von Oberlehrer Heusermann) war folgender: 1. Orgelpräludium (Lehrer Hoffmann). 2. Goethe bei Betrachtung von Schillers Schädel (Max Schröter II b). 3. Die Gunst des Augenblicks (vorgetragen von einem Untertertianer und 5 Quartanern). 4. An die Freude (Chorgesang). 5. Die Größe der Welt (Karl Henckel III a). 6. Drei Rätsel: a. Von Perlen baut sich eine Brücke (Gerhard Stein VI), b. Auf einer großen Weide gehen (Hans Bode VI), c. Kennst du das Bild auf zartem Grunde (Hermann Klitscher III b). 7. Sprüche des Konfucius (vorgetragen von 4 Obertertianern). 8. Sprüche in Distichen: a. Die zwei Tugendwege (Karl Bräuer III a), b. Das Unwandelbare (Hermann Klitscher III b), c. Die Unsterblichkeit (Karl Langer III a). 9. Tell. I. Aufzug. 1. Scene (mit verteilten Rollen vorgetragen von 6 Untersekundanern, einem Obertertianer und einem Quintaner). 10. Wilhelm Tell (Johannes Koch III a). 11. Mit dem Pfeil, dem Bogen (gesungen von Sexta und Quinta). 12. Chöre aus der Braut von Messina: a. Durch die Straßen der Städte b. Wohl dem! Selig muß ich ihn preisen (vorgetragen von 9 Untersekundanern). 13. Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd (Chorgesang). 14. Epilog zu Schillers Glocke (Walter Günther II b). — Der Festansprache des Direktors, die Schiller auf der Höhe seiner Kraft als Propheten der Freiheit in sittlichem Sinne pries, folgte die Verteilung der von der vorgesetzten Behörde übersandten Festschriften: die 30 Drucke der Ottoschen Schrift: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ erhielten 12 Quartaner, 10 Quintaner und 8 Sextaner; der Untersekundaner Max Schröter bekam „Schiller“ von Fritz Lienhard, der Obertertianer Karl Henckel das Schillerbuch der deutschen Schiller-Gedächtnis-Stiftung, die Untertertianer Kurt Müller und Heinrich Scholtz erhielten je einen Druck des „Schillerbüchleins“ von Ernst Müller.

Die am 9. Mai unternommene Turnfahrt hatte zwar reichlich unter der Ungunst der Witterung zu leiden, wird aber vielleicht gerade deshalb vielen besonders fest in der Erinnerung haften bleiben. Die Untersekundaner legten eine bemerkenswerte Probe rüstiger jugendlicher Kraft ab, indem sie trotz Schneesturms und scharfer Kälte den beabsichtigten Aufstieg von der Josephinenhütte über die neue schlesische Baude zur Schneegrubenbaude auf fast noch völlig ungangbaren Wegen in denkbar kürzester Zeit vollbrachten; von dort stieg man über die alte schlesische Baude zum Bahnhof Ober-Schreiberhau wieder hinab. Die Obertertia besuchte Brückenberg (Kirche Wang); die Untertertia kam in Trautenau zur Einweihung eines Schillerdenkmals, das der deutsche Turn- und der deutsche Gesangverein ge-

stiftet hatte, gerade zurecht; Quarta, Quinta und Sexta verlebten den Tag in Ketschdorf und Umgegend.

Am 22. Juni wurde bei der Morgenandacht der technische Lehrer Hoffmann, dessen vorläufige Anstellung zur endgültigen geworden war, vom Direktor in sein Amt eingeführt.)*

Am 2. September wurden zur Feier des Sedantages von den einzelnen Klassen Tagesausflüge unternommen, in deren Verlauf die Klassenlehrer die Schüler auf die Bedeutung des Gedenktages hinwiesen. Die Untersekunda besuchte von Jannowitz aus die Falkenberge, Fischbach und das Bolzenschloß; die Obertertia benutzte die Eisenbahn bis Liegnitz und machte dann einen strammen Marsch über Wahlstatt nach Jeschkendorf und von da über Kunitz und Bechern nach Bahnhof Liegnitz zurück; die Untertertia war in Maltsch-Leubus; die Quarta wanderte auf den Willmannsdorfer Hochberg, während Quinta und Sexta von da aus noch die Buschhäuser (Quinta auch noch die Heßberge) erreichten und von dort mit Leiterwagen nach Goldberg zurückfuhren.

Am 20. September fand unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die vierte Schlußprüfung statt; dem einen Untersekundaner, der sich ihr unterzogen hatte, konnte die Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums zugesprochen werden.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schieden die Oberlehrer Römer und Schatzmann aus dem Lehrkörper der Anstalt aus, jener, um nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit hier wieder in seine mecklenburgische Heimat zurückzukehren, wohin er einen Ruf und zwar an das Realgymnasium zu Malchin erhalten hatte; dieser ging nach nur einjähriger Zugehörigkeit zu unserem Kollegium an die evangelische Realschule II nach Breslau über.

Das Winterhalbjahr begann am 11. Oktober. Bei der Eröffnungsandacht führte der Direktor den in die eine der beiden freigewordenen Oberlehrerstellen berufenen Dr. Fraenkel in sein Amt ein; zugleich wurde der Kandidat des höheren Schulamts Langner, den das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Verwaltung der andern Oberlehrerstelle hierher überwiesen hatte, begrüßt.

Am 18. Oktober weilte der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Ober-Regierungsrat Dr. Schauenburg, begleitet von dem Provinzial-Schulrat Dr. Thalheim und Professor Schickhelm, für einige Stunden in der Anstalt; die Herren wohnten dem Unterrichte in fast allen Klassen bei und besichtigten die Räumlichkeiten der Stiftung.

Am Dienstag, dem 31. Oktober, als am Tage der Reformation, ging der Direktor mit den eingesegneten Zöglingen der Anstalt zum heiligen Abendmahl, während die jüngeren Schüler an einem in der Stadtpfarrkirche abgehaltenen Schulgottesdienste teilnahmen.

Am Sonntag, dem 17. Dezember, wurde Weihnacht gefeiert. An Vorträge und Gesang der alten schönen Weihnachtslieder, die die Vorlesung der Festgeschichte unterbrachen, schloß sich eine Ansprache des Direktors: Jesus, einst der vom Weltkreis ersehnte Heiland der nach wahren Leben aus Gott dürstenden

*) Max Hoffmann, geboren am 10. März 1880 in Fröschen, Kr. Wohlau, besuchte die Volksschule und die Präparandenanstalt in Breslau, von 1897—1898 das Seminar in Münsterberg, von 1898—1900 das zu Bunzlau, war nach kurzer Amtstätigkeit in Süßenbach, Kr. Löwenberg, von 1900—1903 Lehrer in Konradswaldau, Kr. Schönau, bestand im Dezember 1902 die zweite Lehrprüfung am Seminar zu Steinau und wirkte 1903—1904 in Noßwitz, Kr. Glogau. Michaelis 1904 war er in die neugeschaffene dritte (technische) Lehrerstelle am Progymnasium und der Schwabepriesemuth-Stiftung berufen worden.

**) Georg Hermann Fraenkel, 1880 zu Breslau geboren, erhielt seine Schulbildung auf dem Komenius-Gymnasium zu Lissa i. P. und auf dem König Wilhelms-Gymnasium zu Breslau. Von Ostern 1898 ab studierte er in Breslau und Freiburg i. Br. anfangs neuere Sprachen, später besonders Germanistik, Geschichte und Philosophie. Im November 1902 bestand er die Doktorprüfung, im Juli 1903 die Staatsprüfung. Nach kurzer Tätigkeit im Königlichen Bibliotheksdienst ging er Michaelis 1903 zum Schuldienst über und war während seiner Vorbereitungszeit in Beuthen O.-S., Gleiwitz und Strehlen tätig. Michaelis 1905 wurde er als Oberlehrer nach Goldberg berufen.

Menschenherzen, auch noch heute die Grundlage aller Wiedergeburt für den einzelnen wie für das Volksganze. Zum Schluß fand die Verteilung von Prämien statt, die aus den Zinsen der Kahlschen Stiftung sowie von der dankenswerten Spende eines bewährten Freundes unseres Hauses beschafft worden waren; es erhielten Prämien die Untersekundaner Herbert Marczinski (Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Bd. 1) und Ernst Miller (Goethes Werke. Auswahl in 10 Bd. Berlin, Grote), der Obertertianer Walter Rönsch (Felix und Therese Dahn, Walhall), der Untertertianer Karl Eugen Kotschedoff (Wychgram, Schillers Leben) und der Quartaner Walter Dietrich (Lindner, Deutsche Geschichte). — Erwähnt sei noch, daß am Abend zuvor Christkind und Knecht Ruprecht kleine wie große Zöglinge der Stiftung auf ihren Stuben heimgesucht und mit Pfeffernüssen, Äpfeln und Walnüssen sowie der Rute bedient hatten.

Am Geburtstage des Kaisers hielt Oberlehrer Dr. Fraenkel die Festrede über das Thema „Undeutscher Fortschritt“: ein Fortschritt in den Bahnen Englands, so führte er aus, nur mit dem einen Ziele des Gelderwerbs sei undeutsch und ziehe Gefahren nach sich; nur Beharrung im eigenen Wesen mit dem Ziele schlichter Kraftentfaltung könne das deutsche Volk zur Größe führen.

Am Nachmittag des 26. Februar machten die Untersekundaner unter Führung ihres Geschichtslehrers, begleitet vom Direktor, einen Ausflug nach dem Katzbachschlachtfeld. Beim Denkmal über Bellwitzhof gedachte man des Wechsels der Zeiten. Zugleich bot der Ausflug reiche Gelegenheit, schlesische Gastfreundschaft zu genießen.

Zu schlichter Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares waren am 27. Februar Lehrer und Schüler vereint. Nach einleitendem Chorgesang (Auf Gott und nicht auf meinen Rat Strophe 1—3) sprach der Direktor im Anschluß an dankende und bittende Psalmworte ein kurzes Gebet; dem Gesange des Zinzendorf'schen 'Jesu, geh' voran' folgte eine von Oberlehrer Heusermann gehaltene Ansprache, die die Frage beantwortete, warum wir dieses Fest im Kaiserhause mitbegehen. Dann wurde 'Deutschland, Deutschland über alles' gesungen und vom Direktor die zum Geburtstage des Kaisers verspätet eingegangenen drei Prämien, „Geschenke Seiner Majestät“, verteilt, und zwar erhielt der Untersekundaner Walter Günther „Nanticus 1905“, der Untersekundaner Herbert Marczinski „Seestern, 1906“, der Untersekundaner Alexander Gröhe „die Marine-Vorlage 1906 und die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“. Mit 'Gott woll' uns hoch beglücken' schloß die eindrucksvolle Feier. — Die Schüler des Progymnasiums hatten sich an der „Flottenspende deutscher Gymnasiasten“ mit dem nicht unbeträchtlichen Beitrage von 53 Mk. beteiligt. — Am Abend des Festtages war das Anstaltsgebäude festlich erleuchtet.

Am 22. März fand unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars Professor Schickhelm die fünfte Schlußprüfung statt; 18 Untersekundanern wurde die Reife für die Obersekunda zuerkannt, und zwar 5 für die eines Gymnasiums, 13 für die eines Realgymnasiums.

Am Mittwoch, dem 4. April, soll die Einsegnung verbunden mit gemeinsamer Abendmahlsfeier stattfinden.

Der Gesundheitszustand war im verflorbenen Jahre bei Lehrern wie Schülern ein überaus günstiger. Wegen Krankheit mußten nur vertreten werden Oberlehrer Dreblow 5 Tage, Oberlehrer Heusermann 2 Tage. Von den Unterbrechungen des Unterrichts durch militärische Übungen war schon oben berichtet. Der Direktor war zur Teilnahme an der dreizehnten Schlesischen Direktoren-Versammlung zu Jauer vom 23.—26. Mai verreist; seine Vertretung in Schule und Haus war in Abwesenheit des Oberlehrers Renner vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium dem Oberlehrer Heusermann übertragen worden.

Wegen allzugroßer Hitze wurde an 7 Tagen der Unterricht von 11 Uhr an ausgesetzt.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/1906.

	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Gesamt- zahl.
1. Bestand am 1. Februar 1905	11	24	18	40	29	40	162
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/1905	10	1	1	5	3	5	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	14	24	19	26	—	103
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	6	4	1	21	35
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/1906	21	20	33	34	34	30	172
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	1	1	2	2	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	3
8. Frequenz am Anfange des Winter- halbjahrs	19	20	33	34	33	31	170
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1906	19	21	32	34	33	29	168
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 (in Jahren und Monaten)	16,11	15,6	14,6	13,9	12,5	11,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- liche	Dissi- denten	Jüdische	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfange des Sommer- halbjahrs	166	5	—	1	51	121	—
2. Am Anfange des Winter- halbjahrs	164	5	—	1	50	119	1
3. Am 1. Februar 1906	162	5	—	1	48	119	1

C. Übersicht über die Schlussprüflinge.

Nr	Vor- und Zuname	Geburtstag und Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Schule seit	In Unter- se- kunda seit	Weitere Laufbahn
Michaelis 1905 (4. Prüfung).							
20.	Kurt Baerthold	20. Juni 1887, Sagan.	ev.	Tuchfabrikant in Sagan.	Ostern 1903.	Ostern 1904.	Kaufmann.
Ostern 1906 (5. Prüfung).							
21.	Karl Absch	24. Januar 1889, Goldberg.	ev.	Kaufmann in Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Post- u. Telegra- phendienst (oder mittlere Ge- richtslaufbahn).
22.	Karl Eckert	5. Oktober 1889, Dittersbach, Kreis Landeshut.	ev.	† Gutsbesitzer, Dittersbach, Kreis Landeshut.	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Post- und Tele- graphendienst.
23.	Georg Eichert	8. Oktober 1890, Goldberg.	ev.	Kaufmann, Goldberg.	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Post und Tele- graphendienst.
24.	Willi Fornfeist	1. September 1888, Wolfsdorf, Kr. Goldberg-Haynau.	ev.	Rentner (früh Guts- besitzer), Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Mittlere Gerichts- laufbahn.
25.	Alexander Gröhe	30. September 1887, Goldberg.	ev.	Bankier, Goldberg.	Ostern 1897.	Ostern 1905.	Bankfach.
26.	Walter Günther	10. September 1890, Goldberg.	ev.- luth.	Kaufmann, Goldberg.	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Kgl. Gymnasium Johanneum zu Liegnitz.
27.	Karl Hille	21. Mai 1888, Schönborn, Kr. Liegnitz.	ev.	Kantor, Schönborn, Kr. Liegnitz.	Ostern 1904.	Ostern 1905.	Mittlerer Ver- waltungsdienst.
28.	Max Junge	22. Dezember 1889, Goldberg.	ev.	Kaufmann, Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Mittlere Gerichts- laufbahn.
29.	Herbert Marczinski	12. September 1888, Plöwken, Kr. Oletzko, Ostpreussen.	ev.	† Lehrer, Alt-Krzywen(Ostpreußen)	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Mittlerer Ver- waltungsdienst.
30.	Ernst Miller	25. September 1889, Klein-Kosel, Kr. Gross-Wartenberg.	ev.	† Prinzl. Ziegelmeister, Klein-Kosel, Kr. Gross-Wartenberg.	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Mittlerer Staats- Eisenbahndienst.
31.	Kurt Müller	25. Mai 1888, Liegnitz.	ev.	Mühlendirektor, Liegnitz.	Ostern 1904.	Ostern 1905.	Kaufmann.
32.	Herbert Prange	4. Oktober 1888, Buchelsdorf Kr. Neustadt O.-Schl.	ev.	Rentner (früher Zucker- fabrikdirektor), Breslau.	Ostern 1902.	Ostern 1905.	Realgymnasium z. Heiligen Geist zu Breslau.
33.	Alexander Schäfer	28. Oktober 1888, Crayn, Kr. Liegnitz.	ev.	Wirtschaftsinspektor, Crayn, Kreis Liegnitz.	Ostern 1904.	Ostern 1905.	Landwirtschaft.
34.	Max Schröter	22. Februar 1889, Goldberg.	ev.	† Schneidermeister, Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Baufach.
35.	Kurt Schulz	1. Januar 1890, Goldberg.	ev.	† Pastor prim., Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Kgl. Gymnasium zu Bunzlau.
36.	Erich Tilgner	13. September 1889, Goldberg.	kath	Kaufmann, Goldberg.	Ostern 1899.	Ostern 1905.	Kaufmann.
37.	Otto Trauschke	9. Februar 1889, Wernersdorf, Kreis Bolkenhain.	ev.	† Lehrer, Wernersdorf, Kreis Bolkenhain.	Ostern 1900.	Ostern 1905.	Land- und Forstwirtschaft.
38.	Hans Wunsch	22. Dezember 1888, Oppeln.	ev.	† Rentner (früher Braumeister), Warmbrunn, Kreis Hirschberg.	Mich. 1903.	Ostern 1905.	Landwirtschaft.

D. Übersicht über die Verteilung der Zöglinge der Stiftung und der Stadtschüler auf die einzelnen Klassen.

	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl.
Zahl der Zöglinge der Stiftung am 1. Februar 1906	12	18	16	27	15	15	103
Davon waren Alumnen (Waisen)	6	5	7	11	9	4	42
Pensionäre	6	13	9	16	6	11	61
Zahl der Stadtschüler am 1. Februar 1906	7	3	16	7	18	14	65

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

A. Geschenkt wurden:

Marcinowski, Krankhafte Richtungen der geschlechtlichen Sinnlichkeit und ihre Entstehungsgesetze (von Direktor Dr. Sattig); Sutorius, Geschichte und Beschreibung der Stadt Goldberg bis zum Jahre 1812, handschriftl. Exemplar (vom Untertertianer Herm. Klitscher); Verhandlungen der 13. Direktorenversammlung in Schlesien (vom Königl. P.-S.-K.); Neue Bunzlauische Monatsschrift zum Nutzen und Vergnügen Jhrg. 1788 u. 1789 (von Justizrat Schulz in Goldberg); Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preußens. 11. Jahrg. 1904 (von Oberlehrer Heusermann); Löffler, Der russisch-japanische Krieg in seinen taktischen und strategischen Lehren. 2 Teile (von Sanitätsrat Dr. Knopf).

B. Gehalten wurden folgende Zeitschriften:

Deutsche Literaturzeitung; Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen (bis Dez. 05); Monatsschr. f. d. höh. Schulwesen; Lyons Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht (bis Dez. 05); Zentralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Deutsche Monatsschrift; Monatsschrift f. d. Turnwesen; Amtliches Schulblatt f. d. Regierungsbezirk Liegnitz; Zeitschr. des Vereins f. Gesch. u. Altert. Schlesiens; Perthes Geographischer Anzeiger; Ottos Hauslehrer (bis Ende 1905); Deutsche Erde (bis Ende 1905); Preußische Jahrbücher (vom 1. 1. 06 ab) und Prometheus (vom 1. 10. 05 ab).

Ferner wurden angeschafft:

Ellendt, Katalog f. d. Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten; Zange, Didaktik u. Methodik des evang. Religionsunterrichtes; Georges, Ausführliches lat.-deutsch. Wörterbuch. 2 Bde.; Meyers Konversationslexikon 6. Aufl. Bd. 10—12 (im Umtausch gegen die entspr. Bände der 3. Aufl.); Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. 10, 1. Abt., Lief. 15; Bd. 13, Lief. 4; Bd. 10, 2. Abt., Lief. 1; Bd. 12, Lief. 7; Goldscheider, Lesestücke u. Schriftwerke im deutschen Unterricht; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Luthers Werke, hrsg. v. Buchwald, Kawerau, Köstlin u. a. 8 Bde. u. 2 Ergänzungsbände; Marheineke, La classe en français; W. Scott, Tales of a grandfather (Velh. u. Klas.). 6 Expl.; Schultheß, Europäischer Geschichtskalender. Neue Folge. 20. Jhrg. 1904; Krebs, Acta publica, Verhandl. u. Korrespond. der

schlesischen Fürsten und Stände. Bd. 7: das Jahr 1628 (Veröffentl. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens); Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 7. Jhrg. 1905; Seidel, Hohenzollernjahrbuch. 9. Jhrg. 1905; Liman, Hohenzollern; Bismarck, Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen. Bd. I: Wilhelm I. u. Bismarck; Bd. 2: Aus Bismarcks Briefwechsel; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika (hrsg. vom Großen Generalstab). Heft I; Stieler's Handatlas. 9. Aufl. Abt. 9 u. 10 nebst Inhaltsübersicht und Namensverzeichnis; Haack, Geographenkalender. 3. Jhrg. 1905/06; Partsch, Schlesien. 1. Teil u. 2. Teil, 1. Heft; Müller u. Pietzker, Ergebnisse zu d. Rechenbuch f. d. unteren Klassen der höheren Lehranstalten. 3 Expl.; Weinholt, Physikalische Demonstrationen. 3. (Schluß-) Lieferung; Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse; Bohn, Kregenow, Pape u. Thiede, Lehrstoff f. d. Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Springer, Kunstgeschichte. Bd. 2: das Mittelalter, bearb. v. Neuwirth; Bd. 3: die Renaissance in Italien, bearb. v. Philippi.

2. Schülerbibliothek.

A. Geschenkt wurde:

B. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (vom Königl. P.-S.-K.).

B. Angekauft wurden:

für Sexta: Deutsches Knabenbuch. 18. Jhrg.; H. Keck, Deutsche Heldensagen. Bd. 1: Gudrun- u. Nibelungensage; Bd. 2: Dietrich von Bern; Funke, Unter den Coroados; Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann, frei nach Marryat;

für Quinta: H. Wagner, Entdeckungsreisen in Feld u. Flur; Klaußmannn, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick in Südwestafrika;

für Untertertia: Schroller, Bilder aus der Geschichte Schlesiens (je ein weiteres Exemplar der beiden Bändchen auch für O III u. U II); Gast, Nansens Reise nach dem Nordpol;

für Obertertia: Neues Universum. 23., 24. u. 26. Jhrg.; Weitbrecht, Der Leutfresser und sein Bub; Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet;

für Untersekunda: Liliencron, Kriegsnovellen; Immermann, der Oberhof; Fontane, Grete Minde; Scott, Ivanhoe; Ganghofer, der Klosterjäger; Alexis, Roland von Berlin; Dreyer, die Berufswahl im Staatsdienste; Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. Bd. 4; Scheel, Deutschlands Seegelung; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika (herausgeg. vom Großen Generalstab). Heft I.

3. Sammlung naturwissenschaftlicher Lehrmittel.

2 Aräometer, Davysche Sicherheitslampe, Diamant, 1 Dreiwegestück v. Messing, 2 Kolbenträger, Platindraht, Destillationsapparat, Meßpipette, Tafelwage. Gewichte, Berganlaufender Kegel, Maßstab mit Nonius, Stehauf, Knallbüchse, Geigenbogen, 2 Planspiegel, Schraubstock, Gebläse, viele Glassachen und Glasröhren, Chemikalien.

4. Lehrmittel für das Zeichnen.

Geschenkt von Lehrer Hoffmann: Federn. — Neu angeschafft: 3 Fliesen, 2 Tapetenmuster, Tauben- und Entenkopf, Entenflügel, ein Satz Tonvasen; Holzkörper: Kegel, Trichter, Brausemundstück, Rolle.

7. Turn- und Spielgeräte.

1 Sprungkasten, 2 Sturmlaufböcke, 1 Faustball, 2 Schleuderbälle.

6. Musikalien.

20 Exemplare Schulliederbuch. II. Teil, herausgegeben von einer Kommission Breslauer Schulmänner.

Chorlieder: Freude, schöner Götterfunken von Hummel. Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd von Klepka. Abend wird es wieder von Adam. Ich bleibe stets bei dir von Borsdorf.

7. Karten.

Sydow-Habenicht, Balkan-Halbinsel; Gäbler, Frankreich; Gäbler, Rußland und Skandinavien; Baldamus-Gäbler, zur Geschichte des preußischen Staates.

8. Anschauungsmittel.

Plakat: Deutschlands Seemacht von Rassow (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums). Papagei (Geschenk des städtischen Musikdirektors Schlüter).



VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen folgender Kapitalien kommen unseren Schülern zugute:

N ^o	Name des Legats	Höhe des Kapitals	Höhe der Zinsen
1.	Hausdorffsches Legat	120,— Mk.	3,60 Mk.
2.	Ludwigsches Legat	60,— Mk.	1,80 Mk.
3.	Rubelsches Legat	300,— Mk.	9,— Mk.
4.	Friedrich und Ehrenfried Langesche Fun- dation	3000,— Mk.	120,— Mk.
5.	Förstersches Legat	60,— Mk.	1,80 Mk.
6.	Hoffmannsches Legat	100,— Mk.	3,— Mk.
7.	Trotzendorf-Stiftung	253,55 Mk.	8,59 Mk.
8.	Kahlsche Stiftung	1200,— Mk.	36,— Mk.
9.	Dorothea Kühn-Stiftung	3000,— Mk.	105,— Mk.
10.	Theodor Zimmer-Stiftung	2510,47 Mk.	87,80 Mk.
		10 604,02 Mk.	376,59 Mk.

Die Zinsen (89,93 Mk.) des Rektor Gröheschen Bibliothekfonds (2656 Mk.) wurden stiftungsgemäß zur Vermehrung der Lehrerbibliothek verwandt.

Die Zinsen (105 Mk.) der Dorothea Kühn-Stiftung erhielten zu gleichen Teilen zwei frühere Waisenknaben der Stiftung, der Obersekundaner Martin Scholz zu Tarnowitz und der Präparand Martin Schulz zu Freystadt i. Schl. — Die Buchprämie aus der Trotzendorf-Stiftung (Berger, Schiller. Sein Leben und seine Werke. Erster Band) wurde dem Obertertianer Kurt Henckel verliehen. — Über die Verwendung der Zinsen aus der Kahlschen Stiftung war schon oben berichtet. — Ostern 1905, worüber im vorigen Jahresbericht noch nichts mitgeteilt werden konnte, erhielten aus den Zinsen des Hausdorffschen Legates und der Langeschen Fundation Schulbücher folgende (in höhere Klassen versetzte) Stadtschüler: die Quartaner Hans Gurtmann und Alfred Schulz, der Quintaner Paul Wystrach sowie die Sextaner Richard Brosdetzko und Walter Schulze; der Obertertianer Bruno Becken bekam Bücher und 15,96 Mk. in bar. — Ebenfalls aus Zinsen der Langeschen Fundation, ferner aus denen des Ludwigschen und des Försterschen Legats sowie von einem Teil der Zinsen der Theodor Zimmer-Stiftung wurden durch Prämien am Schlusse des Schuljahres folgende Schüler ausgezeichnet: der Obertertianer Karl Hille (Schillers Werke. 8 Bände. Bibliographisches Institut), der Untertertianer Walter Jankofsky (Wychgram, Schillers Leben), die Quartaner Hermann Trautmann (Müller, Geschichte des deutschen Volkes) und Richard Fischer (Lindner, Deutsche Geschichte), die Quintaner Karl Honsa (Möbius, Götter- und Heldensagen), Karl Horn

Schüler-Verzeichnis.

* bedeutet im Laufe des Schuljahres abgegangen. St. bedeutet Stadtschüler; alle übrigen sind Zöglinge der Stiftung. — Der Ort gibt die gegenwärtige Heimat des Schülers an. Die Schüler, deren Namen kein Ort beigefügt ist, sind aus Goldberg oder seiner nächsten Umgebung.

Untersekunda.

1. Absch. Karl. St.
2. *Baerthold, Kurt, aus Sagan.
3. *Driemel, Wilhelm, aus Görlitz.
4. Eckert, Karl, aus Hirschberg.
5. Eichert, Georg. St.
6. Fornfeist, Willi. St.
7. Gallus, Konrad, aus Breslau.
8. Gröhe, Alexander. St.
9. Günther, Walter. St.
10. Hille, Karl, aus Schönborn, Kr. Liegnitz.
11. Junge, Max. St.
12. Marczinski, Herbert, aus Marlinowen, Kr. Goldap.
13. Miller, Ernst, aus Groß-Rätschen bei Senftenberg.
14. Müller, Kurt, aus Liegnitz.
15. Prange, Herbert, aus Breslau.
16. Schäfer, Alexander, aus Crayn, Kr. Liegnitz.
17. Schröter, Max.
18. Schulz, Kurt.
19. Tilgner, Erich. St.
20. Trauschke, Otto, aus Mitweida i. Sa.
21. Wünsch, Hans, aus Warmbrunn.

Obertertia.

1. Becken, Bruno. St.
2. Bräuer, Karl, aus Neumarkt.
3. Eichert, Erich. St.
4. Frömberg, Willi, aus Wolfsdorf, Kr. Goldberg-Haynau.
5. Heidrich, Günther, aus Striegau.
6. Henckel, Kurt, aus Modlau, Kr. Bunzlau.
7. Henckel, Karl, aus Modlau, Kr. Bunzlau.
8. Jankofsky, Walter, aus Liegnitz.
9. John, Walter, aus Bunzlau.
10. *Koch, Johannes, aus Zehlendorf bei Berlin.

11. Kupka, Traugott, aus Breslau.
12. Langer, I., aus Lauban.
13. Menzel, Johannes, aus Neusalz a. O.
14. Rönsch, Walter, aus Schosdorf bei Greiffenberg.
15. Ronner, Paul.
16. Scholz, Walter, aus Greiffenstein.
17. Siegert, Fritz, aus Oberkauffung.
18. Stiller, Reinhard, aus Trebnitz.
19. Sturm, Kurt, aus Breslau.
20. Vogel, Ernst, aus Schweidnitz.
21. Zebe, Viktor, aus Breslau.

Untertertia.

1. Becken, Max.
2. Blaschke, Paul. St.
3. Buchert, Alfred, aus Neukirch a. K. St.
4. Chlebowski, Roman, aus Ohlau. St.
5. Fischer, Richard. St.
6. Giehler, Ernst, aus Wüstenwäldersdorf, Kr. Waldenburg.
7. Gurtmann, Hans. St.
8. Graßmé, Johannes, aus Gottesberg.
9. Hein, Hans, aus Oelse bei Striegau.
10. Hoffmann, Helmut. St.
11. Jakob, Leo. St.
12. *Hübner, Ernst, aus Sprottau.
13. Klitscher, Hermann, aus Arnsdorf i. R.
14. Kotschedoff, Karl Eugen, aus Brzesnitz bei Ratibor.
15. Krieg, Erich, aus Kittlau, Kr. Nimptsch.
16. Lachmund, Kurt, aus Öls.
17. Martelleur, Rudolf. St.
18. Mattheus, Paul, aus Greiffenberg.

19. Menzel, Fritz, aus Neusalz a. Oder.
20. Müller, Kurt, aus Görlitz.
21. Nickel, Hermann, aus Neukirch a. K. St.
22. Nixdorf, Günther. St.
23. Pfitzmann, Richard, aus Greiffenberg.
24. *Prange, Walter, aus Breslau.
25. Schmidt, Lothar, aus Obernigk bei Breslau.
26. Scholtz, Heinrich. St.
27. Scholz, Willi, aus Greiffenstein.
28. Schulz, Ernst. St.
29. Schulz, Alfred. St.
30. Schulz, Friedrich.
31. Schröter, Georg.
32. Steinberg, Alfred. St.
33. Thiel, Paul. St.
34. Trautmann Hermann.

Quarta.

1. Ackermann, Alfons, aus Schweidnitz.
2. Blasig, Fritz. St.
3. Dekan, Max, aus Breslau.
4. Dietrich, Walter, aus Greiffenberg.
5. Engemann, Herbert, aus Breslau.
6. Finster, Hans, aus Hirschberg.
7. Großmann, Günther, aus Neumarkt.
8. Hapel, Gerhard, aus Tscheschendorf, Kr. Goldberg-Haynau.
9. Hapel, Theodor, aus Wildschütz, Kr. Liegnitz.
10. Hellmann, Heinrich, aus Seitendorf, Kr. Schönau.
11. Hoffmann, Oskar, aus Sprottau.
12. Hofmann, Kurt, aus Gleiwitz.
13. Honsa, Karl, aus Zechelwitz, Kr. Steinau a. O.

14. Horn, Karl, aus Guckelwitz, Kr. Breslau.
15. Huhndorf, Ernst, aus Breslau.
16. Jänisch, Johannes, aus Brückenberg i. R.
17. Joecke, Rudolf, aus Bolkenhain.
18. Klar, Richard, aus Görlitz.
19. Kretschmar, Gotthilf, aus Schönthal bei Sagan.
20. Kummer, Helmut. St.
21. Kühne, Walter. St.
22. Liche, Kurt, aus Reinerz.
23. Lohrmann, Arthur, aus Obergläusersdorf, Kr. Lüben.
24. Märkel, Kurt, aus Probsthain. St.
25. *Neumann, Gotthard. St.
26. Nowack, Walter, aus Oberkauffung.
27. Preußner, Heinrich, aus Berlin.
28. Rörich, Walter, aus Wilhelmisdorf, Kr. Goldberg-Hayнау. St.
29. Rüdiger, Fritz, aus Bunzlau.
30. Schmidt, Martin, aus Baudmannsdorf, Kr. Goldberg-Hayнау.
31. Schuler, Georg, aus Liegnitz.
32. Stein, Erich, aus Steinau a. O.
33. Walter, Ernst. St.
34. Wiesner, Otto, aus Probsthain.
35. Wystrach, Paul. St.

Quinta.

1. Anders, Joachim, aus Wischütz, Kr. Wohlau.
2. Arit, Lothar. St.
3. Betz, Erwin, aus Liegnitz.
4. Brodetszko, Richard. St.
5. Brunnemann, Alfred, aus Liegnitz.
6. Dekan, Alfred, aus Breslau.
7. Förster, Kurt, aus Primkenau.
8. Fomm, Karl, aus Charlottenburg.

9. Geise, Erich, aus Neumarkt.
10. Helmchen, Günther. St.
11. Hoffmann, Eilhard. St.
12. Jacob, Erich, aus Langenbielau.
13. Kobelt, Erich, aus Röchlitz, Kr. Goldberg-Hayнау. St.
14. Kraul, Walter, aus Adelsdorf, Kr. Goldberg-Hayнау. St.
15. Kuschel, Louis, aus Felicienhütte, Kr. Glatz.
16. Lattke, Kurt. St.
17. Lehmann, Kurt, aus Siegersdorf, Kr. Bunzlau.
18. Müller, Rudolf, aus Görlitz.
19. Nickel, Gustav, aus Neukirch a. K. St.
20. Philipp, Walter, aus Penzig bei Görlitz.
21. *Pläschke, Alfred, aus Hirschberg.
22. Pohl, Adolf. St.
23. *Prange, Ernst, aus Breslau.
24. Prophet, Kurt, aus Hermannswaldau, Kr. Schönau. St.
25. Reich, Reinhold, aus Oberleisersdorf, Kr. Goldberg-Hayнау. St.
26. Riedel, Willy, aus Hermsdorf a. K.
27. Rohleder, Ernst. St.
28. Ruprecht, Wilhelm, vom Willmannsdorfer Hochberge, Kr. Jauer.
29. Schmidt, Eberhard, aus Hermsdorf a. K. St.
30. Schmidt, Werner, aus Hermsdorf a. K. St.
31. Schön, Erich, aus Kattowitz.
32. Schulze, Walter. St.
33. Silomon, Hero. St.
34. Urban, Ernst. St.
35. Wackwitz, Gustav. St.

Sexta.

1. Bode, Hans, aus Friedenau bei Berlin.
2. *Demelt, Egon, aus Rathe b. Ols.

3. Günther, Normann. St.
4. Hoffmann, Fritz. St.
5. Klenner, Konrad, aus Glatz.
6. Knappe, Kurt, aus Steinau a. O.
7. Lissel, Fritz, aus Niederleisersdorf, Kr. Goldberg-Hayнау. St.
8. Lober, Kurt. St.
9. *Meckelburg, Herbert. St.
10. Neumann, Georg. St.
11. *Neumann, Herbert. St.
12. Neumann, Martin. St.
13. Polst, Helmut, aus Oberprausnitz, Kr. Jauer.
14. Reichert, Hans. St.
15. Richter, Kurt, Hermsdorf bei Waldenburg.
16. Reißmann, Ernst, aus Ziegenhals.
17. Rose, Artur, aus Neudorf a. Rennw., Kreis Goldberg-Hayнау. St.
18. Rörich, Johannes, aus Wilhelmisdorf, Kreis Goldberg-Hayнау. St.
19. Schlonski, Werner. St.
20. Schlüter, Erhard. St.
21. Schmidt, Günther, aus Hermsdorf a. K. St.
22. Schröder, Heinrich, aus Riga.
23. Schulz, Joachim. St.
24. Schulz, Gotthard, aus Lüben.
25. *Seyfert, Erich. St.
26. Siégert, Wilhelm, aus Oberkauffung.
27. Skrzypczak, Walter, aus Blumerode, Kr. Neumarkt.
28. Stach, Otto, aus Volkersdorf bei Friedeberg a. Qu.
29. Stein, Gerhard, aus Steinau a. O.
30. Weinrich, Eberhard, aus Arnsdorf i. R.
31. Wiesner, Richard, aus Probsthain.
32. Winter, Fritz, aus Görlitz. St.
33. v. Zittwitz, Otto, aus Scheidelwitz, Kr. Brieg.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schüler, insbesondere Zöglinge der Stiftung, dürfen nie hierher aus den Ferien zurückkehren, wenn in der Familie (oder im Hause) eine ansteckende Krankheit herrscht. In zweifelhaften Fällen müssen sich die Eltern unbedingt vorher mit dem Direktor in Beziehung setzen und um Verhaltensmaßregeln bitten.

2. Ich nehme Veranlassung, auf folgende Ministerialverfügung vom 12. Februar 1906 (U II No. 418 U III A) hinzuweisen: Die Fürsorge für die Schuljugend läßt es geboten erscheinen, sie auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. Es ist wiederholt beobachtet worden, wie Schulkinder auf ein derartiges Fahrzeug zugelaufen sind oder unmittelbar vor dessen Herannahen noch im letzten Augenblick versucht haben, die Straße zu überschreiten.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, die betreffenden Direktoren und Schulvorstände dahin mit Weisung zu versehen, daß die Schüler und Schülerinnen der ihrer Leitung anvertrauten Anstalt von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

3. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag, dem 19. April, früh um 7 Uhr mit einer Andacht im Saale eröffnet. Aufnahmeprüfungen finden, soweit sie notwendig sind, am Mittwoch, dem 18. April, statt. Jeder neu eintretende Schüler hat ein Abgangszeugnis der bisher von ihm besuchten Schule sowie den Impf- bzw. Wiederimpfschein vorzulegen.

4. Die Wahl sowie die Änderung der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Goldberg i. Schl., den 18. März 1906.

Direktor Dr. Sattig.

